

Umfrage zu Gender Mainstreaming, Gender Budgeting und Frauenförderung

Ergänzende Auswertung zur finanziellen
Ausstattung von Frauenbüros,
Gleichstellungsbeauftragten, etc.

verfasst von

Karoline Mitterer

Anita Haindl

I Einleitung

1 Ausgangslage , Ziele und Inhalte dieser Zusatzauswertung

Gleichstellungsagenden sowie Gender Mainstreaming nehmen in unserer gesellschaftlichen Diskussion einen steigenden Stellenwert ein. Immer mehr Städte und Gemeinden nehmen ihre Verantwortung wahr und verwirklichen eine Gleichstellungs- und/oder Frauenpolitik bzw. setzen Gender Mainstreaming um.

In den Jahren 2008 und 2011 wurden in Koordination des Österreichischen Städtebundes Umfragen zur Struktur der Frauenbüros in ausgewählten österreichischen Städten durchgeführt. Im Mittelpunkt der Befragung stand dabei einerseits ein Überblick über die Strukturen und Aufgaben der bestehenden Frauenreferate, Frauenbüros, Frauenbeauftragte usw., andererseits erfolgte eine nähere Betrachtung der personellen und finanziellen Ausstattung sowie die organisatorische Eingliederung in der Verwaltung.

Für 2013 war eine Fortführung dieser Umfrage vorgesehen. Dabei sollte die Befragung jedoch breiter angelegt werden und an alle Mitglieder des Österreichischen Städtebundes gerichtet sein. Zielsetzung hierbei war, ein aktuelles Bild zum Umsetzungsstand von Maßnahmen im Rahmen von frauen- und gleichstellungsrelevanten Zielsetzungen sowie hinsichtlich Gender Mainstreaming zu erhalten.

Im Zuge dessen hat das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung im Auftrag des Österreichischen Städtebundes eine Umfrage zu folgenden Themenschwerpunkten durchgeführt:

- Gender Mainstreaming, Gleichstellungspolitik etc.
- Gleichstellungscharta und Gleichstellungsaktionspläne
- Frauenförderpläne/Maßnahmen der Frauenförderung
- Gender Budgeting
- Institutionelle Rahmenbedingungen und Ressourcenausstattung Frauenbüros, Gleichstellungsbeauftragte, etc.

Nach Erhebung der vollständigen Daten zur finanziellen Ressourcenausstattung der Frauenbüros, Gleichstellungsbeauftragten, etc. hat sich herausgestellt, dass eine Vergleichbarkeit der einzelnen Städte nur in sehr beschränktem Ausmaß möglich ist. Insbesondere die schwierige Abgrenzbarkeit des Aufgabenbereiches, die komplexe Definition der finanziellen Ressourcen sowie die sehr unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen in den Städten führen zu einem erheblichen Interpretationsbedarf der Werte der einzelnen Städte. Deshalb werden diese Ergebnisse in diesem gesonderten Dokument nur den teilnehmenden Städten des Frageteils zu Frauenbüros, Gleichstellungsbeauftragten, etc. zur Verfügung gestellt.

Alle weiteren Befragungsergebnisse sind dem Bericht „Umfrage zu Gender Mainstreaming, Gender Budgeting und Frauenförderung. Umsetzungsstand von gleichstellungs- und frauenpolitischen Agenden in den Städten“ zu entnehmen.

II Finanzielle Ausstattung der Frauenbüros, Gleichstellungsbeauftragte etc.

Finanzielle Ressourcen – ergänzende Auswertung

In der finanziellen Ausstattung finden sich sehr deutliche Unterschiede. So beläuft sich das Gesamtbudget, welches den Frauenbüros-/beauftragten etc. zur Verfügung steht, zwischen 0,2 und 6,9 Euro pro Kopf. Das Gesamtbudget beinhaltet dabei sämtliche Ausgaben (inkl. Personal, laufende Projekte, einmalige Subventionen). Das höchste Gesamtbudget besteht hierbei in der Stadt Wien mit 6,9 Euro pro Kopf, gefolgt von der Stadt Graz mit 3,8 Euro pro Kopf, der Stadt Villach mit 2,5 Euro pro Kopf und der Stadt Linz mit 2,0 Euro pro Kopf. In sämtlichen anderen Städten liegt das Gesamtbudget deutlich niedriger bei 0,2 bis 0,4 Euro pro Kopf.

Die vergleichsweise hohen Ausgaben in der Stadt Wien erklären sich einerseits durch ein hohes Maß an Basissubventionen – dies sind Jahresförderungen für den Basisbetrieb von z.B. Frauenvereinen. Andererseits finden sich hier auch sehr hohe Werte bei den laufenden Projekten – also Förderungen von wiederkehrenden Projekten. Dafür zeigen sich in der Stadt Wien vergleichsweise wenig einmalige Subventionen – also Ausgaben für einmalige Projekte/Aktionen. Bei der Stadt Wien ist auf die Doppelfunktion als Stadt und Land hinzuweisen.

In der Stadt Graz zeigt sich ein vergleichsweise hoher Wert bei den Basissubventionen. Auch bei den einmaligen Subventionen weist die Stadt Graz bei jenen Städten, welche hier Angaben gemacht haben, den höchsten Pro-Kopf-Wert aus.

In der Stadt Linz zeigen sich vergleichsweise hohe Werte bei den laufenden Projekten und bei einmaligen Subventionen.

Ausgaben für laufende Projekte wurden für das Jahr 2012 auch in den Städten Villach und Wels extra ausgewiesen, welche sich auf rund 0,5 Euro pro Kopf belaufen.

Hinsichtlich der Entwicklung der hier betrachteten Gesamtbudgets, welches den Frauenbüros-/beauftragten etc. zur Verfügung steht, zeigen sich meist deutliche Zunahmen zwischen 11 Prozent (Bregenz) und 131 Prozent (Linz) im Zeitraum 2008 bis 2012. Einen Rückgang gab es nur in Villach (-14 Prozent), in Tulln blieb das Budget konstant.

Im Vergleich dazu stiegen die laufenden Gesamtausgaben sämtlicher Städte (ohne Wien) von 2007 bis 2011 um 14,2 Prozent¹, womit die Frauenbudgets in fünf der diesbezüglich Angaben tätigen Städten überproportional stark gestiegen sind.

¹ Vgl. hierzu Biwald et.al.: Österreichische Gemeindefinanzen 2011. Schriftenreihe des Österreichischen Städtebundes November 2012.

Tabelle 1: Wie hoch ist das Budget, welches den Frauenbüros etc. zur Verfügung gestellt wird?

GESAMTBUDGET (in Euro)							
	2008	2009	2010	2011	2012	pro Kopf 2012	Veränderung 2008 und 2012
Bregenz	9.000	9.000	10.000	10.000	10.000 (VA)	0,357	11%
Tulln	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0,329	0%
Dornbirn	10.000	10.000	10.000	15.000	15.000	0,326	50%
Villach	171.169	201.885	170.876	168.772	146.565	2,460	-14%
St. Pölten	10.000	12.000	12.000	12.000	12.000	0,231	20%
Wien	10.006.000	10.760.000	11.390.000	10.743.000	12.000.000 (VA)	6,931	20%
Linz	164.365	170.247	272.350	321.558	380.269	1,990	131%
Graz	698.375	783.059	876.840	974.816	999.400 (VA)	3,767	43%

Laufende Projekte (in Euro)							
	2008	2009	2010	2011	2012	pro Kopf 2012	Veränderung 2008 und 2012
Bregenz	3.600	7.400					
Villach	54.500	52.500	58.800	29.700	29.500	0,495	-46%
Wien	4.176.000	4.261.000	5.156.000	4.945.000	4.690.000 (VA)	2,709	12%
Wels				23.513	30.000 (VA)	0,511	
Linz	100.271	102.223	165.830	188.458	230.601	1,207	130%
Graz	25.044	29.100	421.728	30.657	41.000 (VA)	0,155	64%

Basissubventionen (in Euro)							
	2008	2009	2010	2011	2012	pro Kopf 2012	Veränderung 2008 und 2012
Wien	1.678.000	1.715.000	1.757.000	1.788.000	2.046.000 (VA)	1,182	22%
Graz	452.060	524.500	637.900	575.600	596.000 (VA)	2,246	32%

Einmalige Subventionen (in Euro)							
	2008	2009	2010	2011	2012	pro Kopf 2012	Veränderung 2008 und 2012
Wien	125.000	125.000	127.000	125.000	104.000 (VA)	0,060	-17%
Linz	5.900	8.010	28.132	29.717	46.710	0,244	692%
Graz	32.800	32.800	68.200	32.100	71.800 (VA)	0,271	119%

Interessant ist auch die Betrachtung der Relation zwischen Gesamtbudget der Stadt sowie dem Budget, welches für frauen- und gleichstellungspolitische Zielsetzungen sowie für Gender Mainstreaming zur Verfügung gestellt wird. Der Anteil bewegte sich im Jahr 2012 zwischen rund 0,01 Prozent in Bregenz, Tulln, Dornbirn und Linz sowie 0,1 Prozent in Villach, Wien und Graz.

Der sehr unterschiedliche Stellenwert ist auf Basis der erhobenen Werte nicht zu erklären und würde einer näheren Betrachtung bedürfen.

Tabelle 2: Gegenüberstellung Gesamtbudget und Frauenbudget in Euro, 2008 bis 2012

	Gesamtbudget	Frauenbudget	% Anteil
Bregenz 2008	72.578.000	9.000	0,0124
Bregenz 2009	71.112.000	9.000	0,0127
Bregenz 2010	74.270.000	10.000	0,0135
Bregenz 2011	75.498.000	10.000	0,0132
Bregenz 2012	74.490.000	10.000	0,0134
<hr/>			
Tulln 2008	34.000.000	5.000	0,0147
Tulln 2009	34.970.000	5.000	0,0143
Tulln 2010	33.853.000	5.000	0,0148
Tulln 2011	37.166.000	5.000	0,0135
Tulln 2012	41.883.000	5.000	0,0119
<hr/>			
Dornbirn 2008	210.280.541	10.000	0,0048
Dornbirn 2009	213.521.279	10.000	0,0047
Dornbirn 2010	214.472.209	10.000	0,0047
Dornbirn 2011	220.961.255	15.000	0,0068
Dornbirn 2012	228.911.600	15.000	0,0066
<hr/>			
Villach 2008	165.275.484	171.169	0,1036
Villach 2009	166.848.603	201.885	0,1210
Villach 2010	163.896.671	170.876	0,1043
Villach 2011	163.991.601	168.772	0,1029
Villach 2012	175.775.698	146.565	0,0834
<hr/>			
Wien 2008	11.080.000.000	10.006.000	0,0903
Wien 2009	11.316.000.000	10.760.000	0,0951
Wien 2010	11.883.000.000	11.390.000	0,0959
Wien 2011	12.084.000.000	10.743.000	0,0889
Wien 2012	11.829.000.000	12.000.000	0,1014
<hr/>			
Linz 2008	497.704.602	164.365	0,0330
Linz 2009	505.797.845	170.247	0,0337
Linz 2010	524.621.563	272.350	0,0519
Linz 2011	543.569.102	321.558	0,0592
Linz 2012	561.234.200	380.269	0,0678
<hr/>			
Graz 2008	816.790.441	698.375	0,0855
Graz 2009	866.429.322	783.059	0,0904
Graz 2010	901.338.901	876.840	0,0973
Graz 2011	852.271.615	974.816	0,1144
Graz 2012	871.097.600	999.400	0,1147



KDZ
Zentrum für Verwaltungsforschung

Guglgasse 13 · A-1110 Wien
T: +43 1 892 34 92-0 · F: -20
institut@kdz.or.at · www.kdz.or.at